

# 44. Rennsteiglauf brachte Schmiedefeld am Samstag über 25 000 Besucher

250 Helfer waren rund um den Zieleinlauf am Sportplatz auf den Beinen. Oft wiederholter Ausnahmezustand funktionierte problemlos

VON RALF EHRLICH

**Schmiedefeld.** „Den Rennsteiglauf könnte es von mir aus dreimal im Jahr geben“, sagte Sandra Schneider von der Kurverwaltung in Stützerbach. Gemeinsam mit Kollegen der Tourist-Informationen Schmiedefeld und Frauenwald betreute sie einen Stand auf dem Sportplatz im Zielgelände. „Die drei Rennsteigorte sind zu diesem Ereignis so gut wie komplett ausgebucht“, so Schneider weiter.

Viele Läufer blieben noch ein paar Tage länger und erkundigen sich nach Wanderrouten oder Ausflugszielen. Begehrte ist laut der Tourismus-Mitarbeiterin auch das Gastgeberverzeichnis, weil die Quartiere für den Rennsteiglauf im kommenden Jahr gleich mitgebucht werden.

25 000 bis 30 000 Besucher sind laut Marcus Clauder zum 44. Rennsteiglauf im 1700 Einwohner zählenden Schmiedefeld gewesen. Der Gesamtleiter des Großereignisses gibt die Zahl der Helfer rund um den Sportplatz mit 250 an.

## Neuer Rekord bei den Teilnehmerzahlen

„Ganz Schmiedefeld ist auf den Beinen, wenn nicht im Ziel, dann im Ort“, so der 33-Jährige. Clauder, zugleich Bürgermeister der Gemeinde, fasst zusammen: „Ein Rennsteiglauf, der so läuft, wie er laufen soll“.

16 214 Teilnehmer erreichten laut Rennsteiglaufverein das Ziel, was einen neuen Rekord bedeutet. Zum 44. Lauf wurde ebenfalls die Schallmauer bei den Anmeldungen mit über 18 000 durchbrochen.

Fast 15 000 Medaillen wurden vergeben. Rund 300 Medaillen verteilte Anja Kohls hinter der Ziellinie. Die 19-Jährige aus Stützerbach hilft seit Jahren ehrenamtlich und ist damit nicht die Einzige. Zum Lauf kam sie in ganz jungen Jahren als Teilnehmerin beim Junior-Cross.

Ähnlich ging es Robert Möller (25) aus Suhl. Inzwischen hilft er seit sechs Jahren regelmäßig am Getränkestand und lädt Wasserkisten vom Lkw.

## Erfindergeist half bei Arbeit am Getränkestand

Premiere hatte dieses Jahr am Getränkestand der Verschlussöffner von Manfred und Maik Möller aus Frauenwald. Vom Vater erdacht und vom Sohn gebaut. Der spezielle Adapter passt an einen Akkuschauber und ermöglicht sekundenschnell und ohne Anstrengung das Öffnen der Drehverschlüsse von Getränkeflaschen.

„Ich konnte nicht mehr sehen, wie sich die Mädels mit den Ver-

schlüsseln der Flaschen abquälen“, sagt Manfred Möller. Mehrere Tausend Getränkeflaschen wurden allein im Ziel geleert. Auf der gesamten Strecke waren es rund 30 000 Liter alkoholfreie Getränke.

## Schönes Wetter bescherte Bergwacht mehr Einsätze

Das schöne und warme Wetter hatte auch seine Schattenseite. „Da merkt man jeden Grad“, sagte Mike Fritz von der Bergwacht Schnett. Kreislaufbeschwerden würden mit höheren Temperaturen zunehmen. Die 20 Ehrenamtlichen hatten zumeist mit Krämpfen, Schwächeanfällen und Schürfwunden zu tun. Hin und wieder waren auf dem Gelände auch die Sirenen der Rettungswagen zu hören.

Ein Ort der Ruhe im ganzen Laufgetümmel waren die Container der höheren Berufsschule für Physiotherapie aus Stützerbach. 20 Fachschüler, Absolventen und Lehrer kümmerten sich um Läuferwaden. Dazu kamen weitere 20 Frauen und Männer, die an sechs Außenposten, wie am Dreiherrnstein oder der Schmücke, ihre Massage-Dienste kostenfrei anboten. Schulleiterin Kathrin König erinnert sich, dass dieses ehrenamtliche Angebot schon seit rund 20 Jahren besteht.

Mehr Fotos vom Rennsteiglauf im Internet: [ta-ilmeneau.de](http://ta-ilmeneau.de)



Der Rennsteiglauf bescherte der 1700-Einwohner zählenden Gemeinde Schmiedefeld am Samstag über 25 000 Besucher, schätzten die Organisatoren. Hunderte säumten den Zieleinlauf und feuerten die knapp 16 000 Läufer an. Fotos: Ralf Ehrlich



Teilweise wurde es eng hinter dem Zielbereich, Schlangen gab es an den Versorgungsständen. Geduld war gefragt.



Mit Eifer dabei waren auch die Jüngsten beim Junior-Cross, hier der Start der Mädchen des Jahrgangs 2008.



Anja Kohls (19) aus Stützerbach sagte am Samstag rund 300 Mal „Herzlichen Glückwunsch“.



Manfred Möller aus Frauenwald erfand den Verschlussöffner, der mit Hilfe eines Akkuschaubers Getränkeflaschen im Handumdrehen mühelos öffnet. Die Erfindung war erstmals im Großeinsatz. Möllers Sohn Maik (rechts) baute das Gerät.